

Rezies - Überfall der Möderrucksäcke

www.spontitotalfilm.com

www.absurd-online.dk

The title says it all... crazy independent german production...

www.dvd-forum.at

Bild:

Bei "Überfall der Möderrucksäcke" handelt es sich um ein Amateurprojekt der etwas besser ausgereiften Sorte und so ist auch das Bild im Vergleich zu anderen Filmen dieser Art etwas besser ausgefallen. Die Schärfe kann zum Beispiel durchgehend als gut bezeichnet werden, lediglich ein paar Hintergrunddetails gehen verloren. Einziges Problem - wie bei vielen Amateurfilmen üblich - ist der Kontrast, der in dunklen Szenen doch ein bisschen zu viel an Details verschluckt. Ansonsten bieten die Möderrucksäcke jedoch sehr kräftige Farben und geben keinerlei weiteren Anlass zu Kritik. In Anbetracht der "Herkunft" des Films kann man mit dem Gebotenen wirklich EXTREM zufrieden sein - daher auch satte vier Sterne!

Ton:

Auch beim Ton gibt es nichts zu bemängeln. Die alte Amateurfilmkrankheit, dass Dialoge zu leise wären, tritt hier nämlich nicht auf. Lediglich ein ganz leises Hintergrundrauschen liegt über dem Film, trübt aber auch in keinster Weise den Filmgenuss. Mit der stimmigen Musikuntermalung schafft man es sogar, etwas Dynamik zu erzeugen!

Gesamt:

"Überfall der Möderrucksäcke" zeigt für mich mal wieder deutlich, dass der deutsche Amateurfilm nicht ideen- und niveaulos sein muss! Mit der noch nie dagewesenen Idee der Möderrucksäcke, welche dann auch konsequent und sogar technisch einigermaßen überzeugend umgesetzt wurde, bringen die Filmemacher so richtig frischen Wind ins angestaubte Splatterfach - da können sich andere durchaus noch was anschauen! Natürlich wird auch bei den Möderrucksäcken nicht auf die ein oder andere Schmodderei verzichtet, sodass auch der geneigte Splatterfan zumindest ein bisschen auf seine Kosten kommt. Auch die Schauspieler können - allen voran natürlich die Hauptdarstellerin - richtig überzeugen und auch die Musikauswahl kann als durchaus gelungen bezeichnet werden! Gerade im Vergleich mit dem kürzlich gereviewten "Camp Corpses" hat "Überfall der Möderrucksäcke" wirklich in allen Belangen die Nase um weiten voraus und macht zudem auch "richtig" Spass! Auch die vorbildliche Umsetzung auf DVD von CMV überzeugt auf voller Linie - dem amüsanten Trashfilmabend kann also gar nix mehr im Wege stehen - aber nicht vergessen: Die Rucksäcke lieber draußen lassen ;)

www.kino.de

Vor dem Hintergrund zweier bizarrer Mordserien prügeln sich zwei eifersüchtige Damen um einen Kerl namens Claus. No-Budget-Horrorspaß auf respektablem künstlerischen Niveau.

www.digitalvd.de

Rezension Nr. 1 von Oliver Anter

Was für ein Titel. Und bei Überfall der Möderrucksäcke wird alles Wortwörtlich genommen. Ein deutscher Amateurfilm, wie ich ihn bislang noch nicht gesehen habe.

Eine Kleinstadt fürchtet sich vor einem brutalen Serienkiller. Eine Sonderkommission der Polizei ist ihm auf der Spur. Zur gleichen Zeit entdeckt der Polizist Torben das die Rucksäcke ein Eigenleben entwickelt haben und plötzlich hinter ihren Trägern her sind. Zusammen mit Inis und Jeanette landet er auf der Flucht vor den Rucksäcken in der Kanalisation. Da Jeanette mit Inis Ex-Mann ein Verhältnis hat ist die Flucht mit den beiden für Torben nicht einfach. Zu allem überflus finden sie Beweise dafür das der Serienkiller seine Morde in der Kanalisation vollbringt. Nun wartet in der Kanalisation ein Killer und an der Oberfläche die blutrünstigen Rucksäcke ...

Überfall der Möderrucksäcke ist ein Amateurfilm aus deutschen Landen, der unter der Regie von Ralf Kemper entstanden ist. Herausgekommen ist eine Ansammlung von Splattersequenzen, die mit einem bekannten Plot angereichert wurden, was stellenweise totlustig wirkt. Über die Story braucht man nicht viele Worte verlieren, ausser das allein die Idee schon Klasse ist. Auch wenn versucht wird das gezeigte Ernst herüberzubringen, veranlassen die Möderrucksäcke den Zuschauer einfach zu schmunzeln. Aufgrund des geringen Budgets sind die Effekte relativ einfach gestaltet. Die stellenweise extrem blutigen Splattereffekte erfüllen ihren Zweck während die teilweise umherfliegenden Rucksäcke eher belächelt werden. Als Darsteller wurden wohl nur Laien eingesetzt, die allerdings mit dem nötigen Ernst zur Sache gehen und ihre Aufgaben gut machen.

Volume 29 der Trash-Collection wartet mit einer deutschen Tonspur in Dolby Digital 2.0 Stereo auf. Das Bonusmaterial ist relativ reichhaltig und setzt sich aus einem informativen Blick hinter die Kulissen, geschnittenen Szenen, einer Bildergalerie und einer letzten Sendung der TV-Show aus dem Film zusammen.

Für eine ausgelassene Party ist ein Film wie Überfall der Möderrucksäcke bestens geeignet. Wer einen ernststen Horrorfilm erwartet ist mit diesem Streifen sicherlich nicht gut beraten. Daher: Gehirn abschalten und geniessen.

Überfall der Mörderrucksäcke ist ein Titel der Trash Collection von CMV Laservision. Und der Begriff Trash passt auch genau zu dem Film. Lange hab ich keinen so unterhaltsamen Trash mehr gesehen. Die Story klingt sehr interessant und macht auf jeden Fall Lust auf mehr. Auch wurde sie sehr gut umgesetzt. Die Darsteller sind alles Amateure und spielen auch dem entsprechend. Aber zumindest die Hauptdarsteller spielen für Amateure sehr gut. Besonders gut hat mir die Rolle der Inis gefallen. Was kann ich zu den Effekten sagen? Als erstes auf jeden Fall das auch diese sehr einfach und amatuerhaft gemacht wurden, aber das soll nichts schlechtes heißen. Denn die Effekte sehen für solch eine Produktion wirklich Klasse aus. Auch wie die Rucksäcke bewegt wurden ist alles sehr simpel gelöst worden, aber es sieht trotzdem alles gut aus. Zusammengefasst kann ich sagen das Ralf Kemper mit Überfall der Mörderrucksäcke einen wirklich guten Trash Streifen gemacht hat und er für alle Trash Fans zu empfehlen ist.

Ofdb Filmdatenbank

Überfall der Mörderrucksäcke (2005)

Eine Kritik von [Boxhamster](#) (Bewertung des Films: 7/10)

eingetragen am 16.08.2006, seitdem 95 Mal gelesen

In einer Kleinstadt beschäftigen die Morde des Vorstadtrippers die Polizei und Rucksäcke führen ein blut- und fleischgieriges Eigenleben. Ein paar Überlebende dieser Bedrohung finden in einem Bunkersystem Zuflucht, wo sämtliche Handlungsfäden zusammenlaufen.

Was erwartet man von einem Film mit dem Titel "Überfall der Mörderrucksäcke"? Home Made Wald- und Wiesensplatter? Wackelkameraklamauk mit miesen Darstellern? Egal, diese Erwartungen werden nicht erfüllt, denn es handelt es sich bei diesem Werk um eine richtig gute Amateurproduktion, die sich positiv von den üblichen Werken dieser Art abhebt.

Die Geschichte ist gelungen aufgebaut und in (wenn ich mich nicht verzählt habe) fünf Kapitel unterteilt, in denen dem Zuschauer die Möglichkeit gegeben wird, die Charaktere gründlich kennenzulernen und die Handlungsstränge aufgenommen werden, um am Ende gekonnt zusammenzulaufen. Die Dialoge sind sehr glaubwürdig gehalten und werden von den Figuren trotz ihrer stellenweisen Komik (z.B. das Gerede über Haifischbisse, Namensgründungen, das Nichtgehenwollen ohne die Hand) ernst rübergebracht, so dass der Film trotz seiner mordenden Rucksäcke (die übrigens insgesamt nur wenig Laufzeit für sich vereinnahmen) niemals im platten Klamauk versumpft. Erklärungen für die Mordlust der Rucksäcke werden wie einst bei "Zombie", dem die Macher anscheinend nicht abgeneigt sind, denn es gibt ein paar schöne Anspielungen auf diesen (die Produktionsfirma nennt sich "Dawn of the head", der Name George A. Romero fällt in einer Radiosendung und das bekannteste Zitat des Films kommt hier in abgewandelter Form zur Sprache) nicht gegeben und das ist auch gut so. Man könnte eventuell bemängeln, dass die Identität des Vorstadtrippers dem aufmerksamen Zuschauer schnell klar sein dürfte und der Überraschungseffekt am Ende daher ausbleibt, aber der Film unterhält

auch so und zielt nicht ausschließlich auf die Täteraufklärung ab.

Ebenfalls sehr überzeugend sind die Darsteller, die so manch einem Mimen von Weltpremierern auf Sat 1 den Rang abspielen. Bleibt nur zu hoffen, dass man von der neben einem mit großem schauspielerischen Talent ebenfalls mit besonderer Hübschheit gesegneten Hauptdarstellerin Eva Balkenthol, was jetzt nicht die Leistungen der anderen ebenso tollen Schauspieler schmälern soll, noch viel sehen wird.

Immer schön anzuhören ist der Einsatz der Musik, bei deren Auswahl man löblicher Weise ausschließlich auf deutschsprachige Songs zurückgegriffen hat, die entweder zum Geschehen passen oder einfach nur unterhalten. Sogar ein Song der großartigen "Die Schnitter", die mich beim Umsonst & Draussen Festival in Stewede vor ein paar Jahren begeistert haben, fand seinen Platz im Film, was aber nicht verwunderlich ist, da der Regisseur Ralf Kemper ja einer der Köpfe hinter der Band ist. Bei den Effekten gibt es ein paar nette Blutigkeiten, die niemals übertriebene Ausmaße annehmen und stets mit Humor einhergehen und besonders spaßig wird es, wenn sich die Leute mit den titelgebenden Rucksäcken herumschlagen müssen, wobei die Massenpanikszene in der Stadt (eine Rudel Rucksäcke jagt einer Menschenmenge hinterher) ein kleines Highlight bildet.

Insgesamt ist dies dem Titel zum Trotz ein gut inszenierter kleiner Film, der für Laune sorgt und ordentlich unterhält. Bleibt nur zu hoffen, dass er seine Zielgruppe erreicht, denn größere Beachtung hat er verdient.

Heikosfilmlexikon.de

Der „ÜBERFALL DER MÖRDERRUCKSÄCKE“ ist ein Amateurfilm aus deutschen Landen. Gerade in diesem Bereich gibt es soviel Schrott, dass dieser Film hier sehr positiv heraussticht. Auf der einen Seite ist die ganze Sache natürlich extrem albern, mordende Rucksäcke gibt es im echten Leben doch gar nicht, aber alles wird mit einem derartigen Ernst dargebracht, auch die irren Dialoge werden derartig ernst vorgetragen, dass es eine wahre Freude ist, denn auch die Darsteller sind gar nicht mal so übel. Auch mit den typischen Filmtechniken wie Schnitt und Licht hat man sich viel Mühe gegeben. Dazu wird noch ordentlich gesplattert, dass es eine wahre Freude ist und als I-Tüpfelchen ist auch der Soundtrack noch sehr ordentlich, bestehend aus pop-rockigen Klängen mit meist deutschen Texten. Endlich mal wieder was aus dem Amateurbereich, das wirklich Spaß macht und wo man sich auf kommende Projekte freut.

Die deutsche DVD von cmv Laservision präsentiert den Film in Deutsch (Dolby Digital 2.0) sowie im Bildformat 1:1.33. Als Extras gibt es eine "Hinter den Kulissen"-Doku (24:05 Min.), geschnittene Szenen (1:39 Min.), "Die letzte Sendung von KTV" (5:51 Min.), eine Bildergalerie (1:35 Min.) sowie Trailer zu "LADY TERMINATOR" und "DAS ORAKEL". (Haiko Herden)

www.wicked-vision.com

Hatte eigentlich gedacht, man konzentriert sich hier voll auf die Mörderrucksäcke und dreht eine trashige Hommage an Zombie-Filme. Die Verbeugung vorm ursprünglichen Vorbild ("[Dawn Of The Dead](#)") wird auch ständig deutlich, entweder wenn die Rucksäcke über Menschen auf offener Straße herfallen, gegen die Fenster eines Verstecks drücken (eigentlich: springen) oder Nachrichtensendung gesendet werden, die von der Apokalypse und den Übergriffen der gefräßigen, lebenden Taschen berichten. Doch das ist längst nicht alles. Neben gut gemachter, denn nebenher geht es auch um die Suche nach einem Serientäter, der junge Frauen übel zurechtet und der rein gar nichts mit den Rucksäcken zu tun hat. Die Verbindung zwischen diesen beiden Themen wird spät hergestellt und birgt natürlich eine unerwartete, böse Überraschung. Ralf Kempers Film, gedreht mit Mini-Crew, wahrscheinlich Freunden und auf Basis eines geringen Budgets, ist schon etwas ausgereifter als der Begriff "Amateurfilm" vermuten lässt. Neben ungeprobten Darstellern, die sich doch ganz wacker schlagen und ihre Rollen ernst nehmen und darstellen, überzeugten mich Schnitt und Kameraführung, die zu recht beschaulicher Action montiert werden und während der Hatz durch die bedrohte Stadt bzw. ein Haus gut funktionieren. Die tödlichen Stoffbehälter machen ähnliche Geräusche wie die roten Mörderfrüchte aus "[Angriff der Killertomaten](#)", sind aber kreuzgefährlich und sorgen für splattrige Begegnungen, die den Opfern meist eine Gliedmaße oder gar den Kopf kosten können. Es ist also keine einfache Splatterkomödie, wie ich zuerst dachte, sondern Action-Horror im Kleinen mit ein paar lustigen Seitenhieben, die der Genre-Fan kaum übersehen kann. Deswegen gibt es auch keine wilde Wald-und-Wiesenjagd, sondern durchaus ein paar unübliche Szenen wie Beziehungsstress oder ein wenig Ermittlungsarbeit der Polizei. Wobei man hier die Rollen schon mit leichtem Hang zur Parodie anlegt, was den Spaß in jenen Szenen im Vergleich zu den Rucksack-Einlagen nicht abreißen lässt. © by [Matthias Paul](#)

www.videoworld.de

Serienkillerthriller, moderner Zombiefilm und großes Beziehungsdrama sind Gegenstand der Persiflage, wenn Ralf Kemper, vielseitig talentierter Sänger der mittelbekannteren Musikantenformation Die Schnitter, experimentierfreudige Kenner der Horrormaterie zum fröhlichen Zitateraten bittet. Höhere Selbstironie, verspielte Struktur und ambitioniertes Handwerk auf Lowfi-Level heben das Niveau klar über gängige deutsche Garagensplatter-Muse, auch wenn davon höchstwahrscheinlich das gleiche Publikum angesprochen wird.
